

Lebensqualität im Ruhrgebiet – Bedingungen, Faktoren, Potenziale

Leitbild und reflexive Diskussionskultur der europäischen Kulturhauptstadt 2010 haben die Debatte über Stärken und Schwächen des Ruhrgebiets und weitergehende Formen produktiver Zusammenarbeit in der Region gefördert. Mit dem neuen Blick auf die Region gewinnt auch das Thema Lebensqualität im Ruhrgebiet an Gewicht, die Kulturhauptstadt hatte es unter ihrem Motto „Wandel durch Kultur, Kultur durch Wandel“ in seinen vielfältigen kulturellen Facetten richtungweisend mitgedacht. Unsere Tagung will daran anknüpfen und die Bedingungen, Faktoren und Potenziale für Lebensqualität im Ruhrgebiet in den Bereichen Klima/Umwelt, Arbeit, Landschaft und Kultur untersuchen. Wir beobachten vor allem die äußeren Voraussetzungen für Lebensqualität und die Eigenart, wie Interessen und Akteure in der Region mit ihnen umgehen und welche Konzepte und Lösungen sie entwickeln, um die Lebensqualität in der Region zu verbessern.

Wir verstehen Lebensqualität als einen wesentlichen Schlüsselfaktor für die erfolgreiche städtische und metropolitane Zukunft der Region, bedeutsam für die Bürger, die in ihr leben, bedeutsam als Horizont der Attraktivität für global vernetzte Industrien und die hochqualifizierten Arbeitskräfte der Wissensökonomie. Wir wollen die besonderen Lebensqualitätsbedingungen des Ruhrgebiets herausarbeiten und in ihrer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung der Region kritisch einschätzen.

Veranstalter

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Forschungskolleg der Universitäten Bochum,
Dortmund und Duisburg-Essen
Goethestraße 31, 45128 Essen
Tel.: 0201/72 04-0, www.kulturwissenschaften.de

ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH
Brüderweg 22–24, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/9 05 11 01, www.ils-forschung.de

Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs)
Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dortmund
Evinger Platz 17, 44339 Dortmund
Tel.: 0231/8 59 60, www.sfs-dortmund.de

Tagungsort:
Philharmonie Essen, Huysenallee 53, 45128 Essen

Anmeldung bitte bis zum 24.02.2012 an:
Maria Klauwer, Kulturwissenschaftliches Institut (KWI)
maria.klauwer@kwi-nrw.de

Anreise mit der Bahn:
Hauptbahnhof Essen, 8 Minuten Fußweg ab Ausgang Süd/Rütterscheid



Fotos: Vanessa Pachowiak/2012

...metropolendiskurs...

Lebensqualität im Ruhrgebiet Bedingungen, Faktoren, Potenziale

29. Februar 2012
Philharmonie Essen, Huysenallee 53, 45128 Essen

Eine Kooperationsveranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen, des ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung Dortmund und der Sozialforschungsstelle Dortmund/TU Dortmund

KWI KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ METROPOLE RUHR

ILS - Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung gGmbH

ILS

sfs tu dortmund
sozial
forschungs
stelle
dortmund

Die Sektionen

Sektion 1: Klima/Umwelt

Wie sehr betrifft der Klimawandel den Ballungsraum Ruhrgebiet? Die Sektion thematisiert die absehbare Entwicklung, ihre Gründe, Indikatoren und Folgen und wendet sich dann möglichen Gegenmaßnahmen in Stadt und Region zu. Lassen sich die vielen kleinen Schritte zu einer großen Transformation bündeln? Das beispielhafte Projekt „Klimainitiative Essen“, neuartige Aspekte der Bürgerbeteiligung und die Probleme im Kontext von Mobilität und Verkehr führen zusätzliche praktische Perspektiven in die Debatte ein.

Referenten:

Prof. Dr. Wilhelm Kuttler, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Alexander Schmidt, Universität Duisburg-Essen
Björn Ahaus, Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Prof. Dr. -Ing. Oscar Reutter, Wuppertal-Institut

Moderation:

Benjamin Best, Wuppertal-Institut

Sektion 2: Arbeit

Als Herz der Industriegesellschaft in Deutschland war das Ruhrgebiet lange durch harte körperliche Arbeit und sozialpartnerschaftliche Gestaltungsformen der Arbeitsverhältnisse geprägt. Heute schaffen Hochtechnologien, internationale Wettbewerbsbedingungen, Dienstleistungswirtschaft, Demographie und Fachkräftemangel neue Bedingungen. Das Podium nimmt die neue Arbeitswelt an der Ruhr in den Blick, diskutiert das Talentmanagement in der Stahlindustrie, die Entwicklung der Kreativwirtschaft und die Human Resources-Entwicklung als Standortfaktor.

Referenten:

Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Sozialforschungsstelle Dortmund/TU Dortmund
Dr. Rudolf-Carl Meier, ThyssenKrupp Steel Europe
Bernd Fesel, european centre for creative economy
Joachim Beyer, Wirtschaftsförderung Dortmund

Moderation:

Prof. Dr. Jürgen Howaldt

Programm

- 12.30 Uhr **Anmeldung, Imbiss**
- 13.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung:**
Prof. Dr. Claus Leggewie,
Kulturwissenschaftliches Institut Essen
- 13.15 Uhr **Lebensqualität im Ruhrgebiet**
- **von außen:** Prof. em. Dr. Klaus Kunzmann,
live aus Melbourne
- **von innen:** Prof. Christa Reicher,
TU Dortmund
- 14.30 Uhr Kurze Pause
- 14.45 Uhr **Sektion 1, Sektion 2**
- 16.30 Uhr Pause
- 17.00 Uhr **Sektion 3, Sektion 4**
- 18.45 Uhr Pause
- 19.00 Uhr **Abschlussdiskussion**

Auf dem Podium:

Dr. Monika Goldmann, Sozialforschungsstelle Dortmund/TU Dortmund
Prof. em. Dr. Klaus Klemm, Universität Duisburg Essen
Prof. Dr. Claus Leggewie, Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Prof. Dr. Martin Prominski, Universität Hannover

Moderation:

Prof. Dr. Rainer Danielzyk, ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

- 20.15 Uhr **Imbiss, Gespräche**



Sektion 3: Landschaft

Die Kulturlandschaft des Ruhrgebiets befindet sich nach dem Ende der montanindustriellen Vorherrschaft in einem Transformationsprozess, in dem Lebensqualität als wichtiges Kriterium verhandelt wird. Mit der IBA Emscherpark und dem aktuellen Umbau des Emschersystems nimmt das Ruhrgebiet eine weltweit führende Rolle ein. Inwieweit macht diese Vorreiterrolle die Region für Unternehmen und Arbeitnehmer der modernen Wissensökonomie interessant? Und wie sehen die Bürger die Umgestaltungen?

Referenten:

Ulrich Burmeister, Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW
Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott, Emschergenossenschaft
Ulrich Carow, Bereichsleiter Umwelt, Regionalverband Ruhr
Volker Lindner, Stadtbaurat Herten

Moderation:

Dr. Frank Roost, ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

Sektion 4: Kultur

Das Jahr der europäischen Kulturhauptstadt 2010 hat in der Metropole Ruhr Stärken und Kräfte sichtbar gemacht, die ihre Lebensqualität wesentlich prägen. Auch nach 2010 bleibt die dichte Kulturlandschaft an der Ruhr für sie außerordentlich wichtig. Andere Potenziale treten mit wachsender Bedeutung hinzu: Wissenschaftskultur, Integrationskultur, Urbanitätskonzepte. Auch sie begünstigen die Attraktivität und Bindungsfähigkeit der Region. Wie geht das Ruhrgebiet mit diesen Potenzialen für eine weitergehende metropolitane Entwicklung um?

Referenten:

Jürgen Fischer-Pass, Regionalverband Ruhr
Dr. Hans Stallmann, Universitätsallianz Metropole Ruhr
Jan Polivka, TU Dortmund/Städtebau
Leyla Özmal, Integrationsbeauftragte der Stadt Duisburg

Moderation:

Dr. Norbert Jegelka, Kulturwissenschaftliches Institut Essen